

VDÄPC warnt vor Lockangeboten in der Schönheitschirurgie –

GfK-Studie:

Deutsche sparen durch Preisvergleich und OP-Tourismus

MÜNCHEN, September 2010 – Body-Makeover im TV, das Facelifting als Hauptgewinn und Urlaub mit Implantaten inklusive – Schönheitschirurgen locken Patienten mit unterschiedlichsten Mitteln. Die Deutschen setzen vor allem auf Preisvergleich und Operationen im Ausland, um die Kosten für einen ästhetisch-plastischen Eingriff möglichst gering zu halten. Das hat eine repräsentative Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ergeben. Die warnt jedoch vor Billig-Angeboten.

Auf Schnäppchenjagd geht nichts über einen intensiven Preisvergleich – das gilt offenbar auch für Schönheitsoperationen. 61 Prozent der Deutschen, die sich für einen ästhetisch-plastischen Eingriff interessieren, würden Angebote vergleichen, um zu sparen. Und 26 Prozent wären bereit, sich im Ausland operieren zu lassen. Das ist das Ergebnis der GfK-Umfrage im Auftrag der Fachvereinigung VDÄPC. Dabei ist der beste Preis nicht immer auch das beste Angebot: „Besonders in der Schönheitschirurgie sollte genau abgewogen werden, inwieweit der Preis auf Kosten der Qualität geht“, warnt Dr. Johannes Bruck, Vize-Präsident der VDÄPC. „Auch eine Operation im Ausland sollte gut durchdacht sein,“ sagt Bruck. „Auf den Patienten können schnell unkalkulierbare Kosten zukommen. Und im schlimmsten Fall kommt es zu Komplikationen, die dann in Deutschland korrigiert werden müssen.“

Und das manchmal sogar vor laufender Kamera: Um Geld zu sparen, würden sich immerhin 13 Prozent für einen Medienbeitrag operieren lassen. 11 Prozent würden dagegen lieber ganz gezielt Sonderangebote suchen. „Ein bedenklicher Trend,“ so Bruck. „Lockvogelangebote zu Dumpingpreisen sind zu kritisieren. Sie wecken bei den Patienten häufig erst das Bedürfnis nach einer Operation. Außerdem verhindert der durch das Angebot künstlich geschaffene Zeitdruck, dass Patienten sich in Ruhe mit der Operation auseinandersetzen und eine ärztliche Zweit- oder Drittmeinung einholen können.“

Übrigens gibt fast jeder Vierte an, dass für ihn im Fall einer Schönheitsoperation Geld keine Rolle spielt (24 Prozent). Und auch VDÄPC-Vizepräsident Bruck betont, dass bei einer Schönheitsoperation anderes zählt als nur das Geld: „Für die Ärzte des VDÄPC gilt: Das Wichtigste ist das Wohl des Patienten. Und um das zu gewährleisten, ist eine zeitintensive patientenorientierte Beratung und Betreuung Pflicht. Zusammen mit dem Patienten entscheiden wir über Möglichkeiten und sinnvolle Behandlungsmethoden. Der Preis sollte dabei nicht die Hauptrolle spielen. Zur Auswahl des „richtigen“ Operateurs hat die VDÄPC eine Beratungs-Checkliste erstellt. Die Behandlung der Patienten, die sich uns anvertrauen, sollte auf eine langfristige Verbesserung der Lebensqualität abzielen und nicht auf ein schnelles vergängliches Glück, das über Werbung suggeriert wird.“

Die Beratungs-Checkliste ist auf www.vdaepc.de unter „Ästhetische Operationen“ abrufbar.

Die Top Five

1. Angebote verschiedener Fachärzte vergleichen (61 %)
2. Im Ausland operieren lassen (26 Prozent)
3. Geld spielt in dem Fall keine Rolle (24 Prozent)
4. An Medienberichten mitwirken (z.B. Filmen lassen) (13 Prozent)
5. Schnäppchen suche (11 Prozent)

*Eckdaten zur Umfrage: GfK Mehrthemenuntersuchung,
insgesamt 970 Interviews, Zeitraum 20.08. bis 27.08.2010*

Foto: fotolia.de/©krimar